

Die früher an diesem Patze stehende Linde mußte im Jahr 1909 gefällt werden. Auf Anregung von Pfarrer Walter wurde 1913 - zum Gedenken an die 1813 beginnenden Befreiungskriege von der Herrschaft Napoleons - eine Ulme gepflanzt.

Da der schon vor Jahren wegen Krankheit gestutzte Baum nun von einem "Baumdoktor" im Gutachten nicht gerade als vor Gesundheit strotzend beurteilt wurde, mußte er der Säge zum Opfer fallen. An seiner Stelle wird zukünftig wieder eine Linde stehen. Unn de "Linneboam" ess doann werkllich e Linn.

Schon in ältester Zeit trafen sich auf dem Platz unter der Linde die Gemeinmänner zur Wahl der Personen für die Gemeindeämter vom Bürgermeister bis zu den Viehhirten. Im Gegensatz zu den Beisassen ("geringe Leit") hatten diese als "besitzend Schicht" allein das Wahlrecht. Nur sie hatten das Weiderecht als auch das Wahlrecht am Cent-Tag.

Für die "niedereren" Ämter wählte man natürlich Beisassen.

So werden 1788 die Folgenden genannt:

Henrich Blum, Feldschütz; Johannes Mahr, Kühhirt; Jakob Dechert, Schäfer; Philipp Zahn, Gänshirt; Johann Peter Bausch, Glöckner; Joh. Hch. Hartmann, Schweinehirt.

Im Jahre 1785 wurden an die "Spitze" der Gemeinde gewählt:

Heinrich Bender, Bürgermeister (Oberdorf 9); Philipp Vollhard, Vorsteher und späterer Bürgermeister (vermutlich Unterdorf 1); Johannes Schulz, Vorsteher und Gerichtsschöffe; Johannes Balzer Klink, Gerichtsschöffe; Johannes Vollhard, Centschöffe.

Über die Einwohnerschaft ist folgendes zu lesen:

"Die ganze Gemeinde besteht aus 298 Köpfen

Gemeinmänner - 34

Beysaßen freye und unfreye - 21

Weibern - 66

worunter 6 Wittwen so noch in der Gemeinschaft des Dorfes stehen

Söhne - 80 Töchter - 87 Knechte - 1 Mägde - 9"

(Jüdische Einwohner wurden nicht aufgeführt.)

Impressum:

Heimat- und Geschichtsverein Worfelden

Kontaktadressen:

Georg Engel, Georg-Klink-Straße 7, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 48 26

Heinz J. Sandner, Im Bachgrund 1 a, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 32 15

Gerold Arheilger, Oberdorf 8, 64572 Worfelden, Telefon (06152) 41 38

Groß-Gerauer Kreisblatt – 1846

18. Mai 1846

(Groß-Gerau) Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Zahnarzt und Barbier etablirt habe, auch mich mit Aderlassen und Schröpfen beschäftige und bitte um geneigten Zuspruch.

J. P. Geduldig

8. Juni 1846

GEMARUNG WORFELDEN

Versteigerung

Samstag, den 13. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, das Heu- und Grummetgras von den Oberwiesen 8 Morgen.

Donnerstag, den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr sollen auf dem hiesigen Rathause die an den Gemeinde-Gebäuden für das Jahr 1846 notwendigen Reparaturarbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert werden:

- | | |
|---------------------|-------------|
| 1) Zimmerarbeit | 8 fl — kr |
| 2) Schreinerarbeit | 1 fl 36 kr |
| 3) Weißbinderarbeit | 10 fl — kr |
| 4) Sattlerarbeit | 7 fl — kr |
| 5) Steinhauerarbeit | 10 fl 10 kr |
| 6) Glaserarbeit | - fl 50 kr |

Worfelden, den 5. Juni 1846

Der Bürgermeister

Bender

5. Oktober 1846

(Kleingerau) Ich Unterzeichneter beabsichtige von Kleingerau nach Amerika auszuwandern und fordere, abgesehen, daß meine Auswanderung auch in der Gr. (=Großherzoglichen) Zeitung erscheint, freiwillig alle diejenigen auf, welche Forderungen an mich glauben machen zu können, sich binnen 4 Tagen bei Gr. Bürgermeister zu Kleingerau mit ihren Forderungen zu melden. Ich bitte jenen, welcher eine rechtliche Forderung an mich hat, meinem Unternehmen nicht hinderlich zu seyn, und sich in 14 Tagen zu melden.

Heinrich Horst II.

23. November 1846

(Worfelden) Ende December sind aus der hiesigen Kirchenkasse 1350 fl. (Gulden) gegen gerichtliche Obligation auszuleihen.

Groß-Gerauer Kreisblatt – 1896

Donnerstag, 2. Juli

Der auch hier bekannte Seiltänzer Franz Knie, 1819 in Neuwied geboren, ist in einem badischen Städtchen an einem Herzschlage verstorben.

Knie war zweimal verheirathet, aus der ersten Ehe stammen 19, aus der zweiten Ehe 16 Kinder.

(Es handelt sich um einen Vorfahren des berühmten Schweizer Zirkusses Knie.)

Dienstag, 7. Juli (Groß-Gerau)

In einer hiesigen Wirthschaft wurde einem Metzgermeister bestritten, daß er eine Wurst von bestimmter Länge anfertigen könne. Unser Meister, nicht faul, machte sich an die Arbeit und präsentirte in kurzer Zeit eine Fleischwurst, die sich als Kranz von 4 1/2 Metern rund um den betreffenden Tisch legte. Die "Tafelrunde", von der Kunst des Meisters jetzt überzeugt, machte sich nun ans Verspeisen, was auch so ziemlich gelang. Der Metzgermeister machte dabei noch sein Geschäft. Am Schluß der Mahlzeit legte man zusammen und überreichte demselben den Lohn für prompte Ausführung als für die gute Qualität in Gestalt von 8 Mark. Einer der Betheiligten soll noch ein Stück zum Andenken mit auf die Reise nach Berlin genommen haben.

Dienstag 14. Juli

Lehrer in den Gemeinden

Büttelborn: Werner, Martin, Hofmann

Klein-Gerau: Greb

Worfelden: Roth, Feick


Dienstag, 6. Oktober

Der Polizeidiener eines Ortes im badischen Odenwald soll bei der Ankündigung eines Manövers des XIV. Armeekorps, bei dem sich auch preußische Truppen befinden folgende schöne Leistung bei dem "Ausschellen" gelungen sein:

"Mourga kumma die Preuscha, wer nausch geht, wird todt gschossa un musch a no Schtroof bezahla."

Bürgermeisterey Rechnungen von 1778 - 1781

1778:	Ausgab Geld			
	An abgelegten Capitalien:			
	An den 219 fl wegen des erbauten Rath Haußes an die Handwerksleute noch zu bezahlen waren, sind abschlägig gezahlt worden			
	30te Dez. 1779			115 Gulden
1779:	Anbau und Reparat. Costen:			
	Zum Behuf des Schul Haußes			
	Vor 3 neue Fenster von Lehrer Glaß gezahlt	10 fl		15 kr
	Vor gemachte Weißbinder Arbeit in der Schule	3 fl		
	Ferner darin gemachte Maurer Arbeit	2 fl		12 kr
	Vor gemachte Zimmer Arbeit in der Schule	2 fl		8 kr
	An milden Sachen und Verehrungen:			
	Den Armen und sind das Jahr gesteuert worden	8 fl		20 kr
	Zur Anschaffung neuer Gesangbücher vor arme Kinder sind beygetragen worden	1 fl		22 kr
1780:	Vermögen und Schulden der Gemeinde			
	Die Gemeinde war beyen Schluß vorigen Jahres schuldig wovon dieses Jahr nichts abgetragen werden konnte.			1820 fl.
	31. Okt. 1780			
	Wegen des erbauten Rath Haußes sind an die Handwerksleute zu Rest dennoch ausgezahlt worden			100 fl.
	Vor 1000 stück gebackene Steine sodann 100 Stück Herdsteine zum Backofen verbraucht	10 fl.		
	Vor 5 Bütten Kalg dazu	3 fl.	22 kr.	4 pf.
	Vor gemachte gemeine Schmitt Arbeit	1 fl.	18 kr.	—
	Zu Anlegung eines Schaf Pfürchs und neue Hütte	14 fl.	24 kr.	—
	Vor neue Kammer Thüre im Rath Hauß	1 fl.	2 kr.	—
1781	Ausgaben Geld (in Auszügen)			
	Vor gemachte Weißbinder Arbeiten in dem Rath Hauß	3 fl.	15 kr.	—
	Vor ein neues Horn dem Kuh Hirten	—	15 kr.	—
	Rabenschuß Geld vom Jahr 1780 bis dahin 1781	1 fl.	5 kr.	7 pf.
	Wild Zaun Geld für dieses Jahr Herrn Forst Meister	4 fl.	3 kr.	1 pf.
	Vor eine Landzeitung das Jahr über	1 fl.	15 kr.	—
	Dem Cent Tambour PHILIPP PETER BEST vor seine Gänge in die Lehr Zeit nach Gerau nur die Hälfte, weil er zugleich vor Klein Gerau gehet	2 fl.	—	—



1896


Sonntag den 26. Juli findet

Saal-Einweihung

verbunden mit

Tanzmusik im Gasthaus „Zur Krone“

in Worfelden



statt und ladet mit dem Bemerken höflichst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Andreas Rühl.

Geramoane unn Reemer

Der Nome "deitsch" kimmt vunn de Teutone, emme Volksstoamm, der urspringlich uff de Halbinsel Jütloand dehoam war. Hunnerd-zwoanzich Johr ver Christus seun die nooch Siede gezoje unn seun knabb zwoanzich Johr speerer oann de Cod Assier eugetru-deld.

Unn wie se de Reemer uff de Belz gerickt seun, do honn die erst gemerkt, daß iwver de Alwe driwwe aa Leit wohne. Die Reemer warn sellemols schon e Mords-Kuldurvolk mit Basalt-Blasder unn Eunuche, Wasserleitung, Schminkdibbe unn Filosofose. Awwer wie se die Teitone ess ersde Mol gesäje honn, do warn se bladd. Die hadde wohl koa Oahnung vunn de freie Kinst, awwer groß warn se unn hadde saumeßich Kraft. Deene ehrn Kenich ess iwver siewe Geil gehibbd - hodd mer verzehld.

Unn weil die Reemer kerberlich unner-awwer geistich iwverleje warn, wolde se die Teitone verarsche. So hodd emol so en eugebilde Reemer en Teiton gefregt, woass er fer so e Marmorstadue gäwwe deht? Do hodd der druff gesoad: "Den Derrabbel det ich net nemme, unn woann der lewendisch weer!"

Fuffzich Johr speerer warn die Reemer doann in Deitschloand unn zich Johnn druff in Geere. "Im Geerer Museum koann mer seje, woass deene sellemols so alles aus ehrn

Hose-Seggel erausgefalle ess, ver allem Minze. Awwer ess seun aa greßern Brogge dort so seje, weil dort nemlich e Kastell war.

Im allgemeune seun die Reemer mit unserne Leit goanz moanierlich auskumme. Die Euhoamische honn jo aa allerhoand vunn dere ersde Besatzungsmacht lerne könne: Haiser aus Stoa baue, Innewend verbutze, Räwestegg unn Obstbeem bloanze unn so oanner nitzlich Geschärr.

Während bei uns alles friedlich verlaafe ess, hadde die Reemer in Nordhesse dauernd Kroambuhl. Deshalb honn die Reemer im Toanus de Limes gebaut, en Mords-Grenz-wall. Die Chatte warn nemlich nooch Siede gezoje unn honn Krach ogefoange. No ja, sie warn jo mit de Cherusker verwoandt, unn deene ehrn Hermoann hodd jo de Reemer ehrn Ausflug oann die Elbe vermasset. De Reemer ehrn Maschores, de Varus, war im Teutoburcher Wald jo so verzazzeld, daß er sich in seu Schwert eneugesterzt hodd.

Jetzde will ich noch zidiern, woas de Tacitus, en reemische Schriftsteller, iwver die Geramoane - unn vorwiechend horrer die Chatte gemoand - geschrewe hodd:

"Sie seun kräfdich unn honn rotblonde Hoorn, blaue Aache unn gugge bees. Kempfe dunn se brima, awwer vumm Schaffe haale se net all so veel. Hunger unn Kält könne se gut verdroauwe, awwer bei Hitz unn Dorscht do werrn se ugehaale."



Diese römische Münze entstammt der Zeit der Flavier (69 – 96 n. Chr.) und wurde in der Worfelder Gemarkung gefunden. Es läßt sich nicht feststellen, ob es sich um Sesterz, As oder Dupondius handelt.

Es kam schon in römischer Zeit zu Verwechslungen zwischen As und Dupondius, worauf letzterer in einer anderen Legierung hergestellt wurde. 2 Asses entsprachen

einem Dupondius, 4 Asses einem Sesterz und 16 Asses einem Denar. (1 As = 11,65 g)

Die umlorbeerte Münze mit der Strahlenkrone um das Haupt des Kaisers zeigt folgende Inschrift IMP(erator) CAES(ar) DOMIT(ianus) AVG(ustus) GERM(anicus) COS XIII (Regierungsjahr) CENS(or) PERP P P; die Rückseite Jupiter mit Viktoria (der Siegreiche) und Zepter.